

Medienmitteilung

Sperrfrist: 05.12.2025, 8.30 Uhr

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Internetnutzung in den Schweizer Haushalten 2025

In der KI-begeisterten Schweiz nimmt Desinformation zu

2025 nutzten mehr als zwei von fünf Personen künstliche Intelligenz (KI) zur Erstellung von Inhalten wie Texten oder Bildern. Bei den 15- bis 24-Jährigen waren es sogar vier von fünf Personen. Gleichzeitig sieht sich die Bevölkerung online vermehrt mit Desinformation, Hassreden oder Betrug konfrontiert. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der jüngsten Befragung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Internetnutzung in den Schweizer Haushalten.

Im Frühling 2025 gaben 43% der Bevölkerung zwischen 15 und 88 Jahren an, bereits einmal ein generatives KI-System genutzt zu haben. Dieses erstellt anhand einer Anweisung Text-, Bild- oder Toninhalte.

Generative KI-Tools verbreiten sich rasant

3,2 Millionen Personen in der Schweiz haben in den drei Monaten vor der Befragung generative KI genutzt – und bei vielen von ihnen kamen die entsprechenden Tools sogar sehr häufig zum Einsatz: 36% der Personen, die KI nutzten, griffen täglich auf sie zurück, 34% taten dies mindestens einmal pro Woche. Angesichts der Tatsache, dass KI-Systeme lediglich seit drei Jahren für die breite Öffentlichkeit verfügbar sind, erscheinen die Anzahl der Nutzenden und die Nutzungshäufigkeit umso höher.

Am häufigsten werden die Systeme zu privaten Zwecken eingesetzt (38% der Bevölkerung), gefolgt von beruflichen Zwecken (31%). Innerhalb des formalen Bildungssystems (z. B. Schulen und Hochschulen) wird eine Nutzungsquote von 75% erreicht.

KI verdeutlicht den digitalen Graben

Die Nutzung generativer KI-Tools variiert stark je nach soziodemografischem Profil. Die bestehenden Ungleichheiten bei der allgemeinen Nutzung digitaler Technologien treten bei dieser neuen Technologie noch verstärkt auf.

So greifen besonders junge Menschen auf generative KI zurück: 79% der 15- bis 24-Jährigen nutzen entsprechende Tools, bei den 25- bis 34-Jährigen sind es lediglich 66%. Dieser Anteil sinkt mit zunehmendem Alter weiter (55- bis 64-Jährige: 28%). Auch mit Blick auf das Bildungsniveau zeigen sich deutliche Unterschiede. 63% der Personen mit einem Hochschulabschluss verwenden generative KI, gegenüber 17% der Personen ohne nachobligatorische Ausbildung. Zwar nutzen Männer generative KI insgesamt häufiger als Frauen, in den Altersgruppen unter 30 Jahren bestehen jedoch keine geschlechtsspezifischen Unterschiede.

Die Hälfte der Bevölkerung nutzt keine generative KI

Auch wenn sich die generative KI rasant verbreitet, wird sie noch nicht flächendeckend beansprucht. Ein Drittel der Bevölkerung sieht für sich keinen Nutzen in den entsprechenden Anwendungen und 7% haben Datenschutz- und Sicherheitsbedenken. Lediglich 7% geben an, dass es ihnen an den notwendigen Kompetenzen mangelt, was zeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung der Ansicht ist, KI-Systeme seien relativ einfach in der Anwendung. Nur 2% der Bevölkerung geben an, keine Kenntnis von der Existenz solcher Tools zu haben.

Zunehmend problematische Inhalte und Sicherheitsprobleme

Die Ergebnisse zeigen einen weiteren wichtigen Aspekt: Zwischen 2023 und 2025 haben Sicherheitsprobleme, Desinformation und Hassrede im Internet stark zugenommen. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Verbreitung problematischer Online-Inhalte sowie den Anstieg der Risiken und Gefahren bei der Internetnutzung.

Der Anteil der Personen, die in den drei Monaten vor der Befragung betrügerische Nachrichten (Phishing) erhalten haben, ist von 51% auf 61% angestiegen (4,4 Mio. Personen). Die Zunahme dieser Art von Online-Betrug zeigt sich auch beim Anteil der Nutzenden, die angeben, in den zwölf Monaten vor der Befragung finanzielle Verluste erlitten zu haben. Deren Anteil lag 2021 noch bei 1,7% und verdoppelte sich bis 2025 auf 3,4% (250 000 Personen).

Desinformation auf dem Vormarsch

Auch Desinformation nimmt zu. Der bereits zwischen 2021 und 2023 beobachtete Aufwärtstrend bestätigt sich: 2025 gaben 58% der Bevölkerung an, auf Websites oder in den sozialen Medien Inhalte angetroffen zu haben, die sie für falsch oder fragwürdig hielten (2021: 45%; 2023: 51%). Junge Menschen unter 30 Jahren und Nutzende sozialer Medien sind besonders häufig Desinformation ausgesetzt (68% bzw. 67%).

Der Umgang mit Falschinformationen bleibt im Wesentlichen unverändert: Rund die Hälfte der Nutzenden überprüft den Wahrheitsgehalt der angetroffenen Inhalte. Die Mehrheit derjenigen, die dies nicht tun (38%), glaubt, bereits zu wissen, dass es sich um Falschinformationen bzw. eine unzuverlässige Quelle handelt. 15% räumen hingegen ein, nicht über die notwendigen Kenntnisse oder Fähigkeiten zu verfügen, um die Inhalte zu prüfen.

Hassrede nimmt zu

Immer mehr Internetnutzende werden mit Hassbotschaften konfrontiert. 2025 gaben 42% der Bevölkerung an, in den sozialen Medien oder auf Informationsseiten feindselige oder abwertende Botschaften gesehen zu haben, die sich gegen Gruppen oder Einzelpersonen richteten. Dies entspricht einem Anstieg von 4,5 Prozentpunkten. Wiederum berichteten am häufigsten die unter 30-Jährigen sowie Nutzende sozialer Medien von solchen Inhalten (61% bzw. 50%).

Ein besonders starker Anstieg ist bei Hassbotschaften im Zusammenhang mit politischen oder gesellschaftlichen Meinungen sowie Religion zu verzeichnen, ebenso wie bei fremdenfeindlichen Inhalten. Hassbotschaften, die sich auf die sexuelle Orientierung oder eine Behinderung beziehen, treten in etwa so häufig auf wie 2023.

Omnibus-Befragung zu IKT 2025

Die Omnibus-Befragung zur Internetnutzung wird alle zwei Jahre bei 3000 Haushalten bzw. Personen zwischen 15 und 88 Jahren der ständigen Wohnbevölkerung durchgeführt. Die jüngste Befragung wurde von April bis Juli 2025 online oder per Telefoninterview durchgeführt. Die Teilnehmenden werden nicht nur zu ihren Online-Aktivitäten, von der Nutzung sozialer Medien bis hin zum E-Banking, befragt, sondern äussern sich auch zu Desinformation oder Hassbotschaften, mit denen sie im Internet möglicherweise konfrontiert werden.

-> <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/erhebungen/omn2025.html>

Die wichtigsten Ergebnisse werden in Form von interaktiven Datenwürfeln sowie im Rahmen der Indikatoren zur Informationsgesellschaft veröffentlicht (vgl. unten).

Alle statistischen Daten zur Informationsgesellschaft

Die Entwicklungen der laufenden digitalen Transformation lassen sich anhand von zwei Indikatorensystemen aufzeigen. Das erste umfasst die Schlüsselindikatoren, anhand derer die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie «Digitale Schweiz» des Bundesrates verfolgt werden können. Zum zweiten gehört eine breitere Palette von Indikatoren. Nebst der Publikation mit den Ergebnissen der Omnibus-Erhebung 2025 wird auch die Mehrheit der Indikatoren aktualisiert.

Indikatoren für das Monitoring der Strategie «Digitale Schweiz»:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft/strategieindikatoren.html>

Gesamtindikatoren zur Informationsgesellschaft:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft/gesamtindikatoren.html>

Interaktive Datenwürfel zum Internetzugang und zur Internetnutzung in der Schweiz:

<https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/> -> Thema 16

Datentabellen zu Online-Aktivitäten in der Schweiz:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft.html> -> Reiter «Tabellen»

Auskunft

Yves Froidevaux, BFS, WSA, Tel.: +41 58 463 67 26, E-Mail: yves.froidevaux@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0246

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

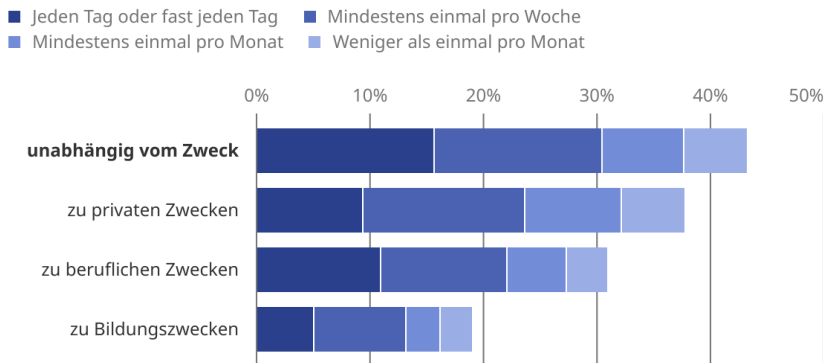
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Häufigkeit und Zwecke der Nutzung generativer KI-Anwendungen im Jahr 2025

In % der Bevölkerung¹



¹ Bevölkerung im Alter von 15 bis 88 Jahren

Datenstand: 05.12.2025
Quelle: BFS – Omnibus IKT

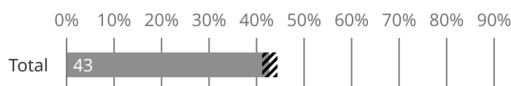
gr-d-16.04-CP_OMNTIC25-G1
© BFS 2025

Nutzung generativer KI-Anwendungen, 2025

In % der Bevölkerung¹

▨ Vertrauensintervall (95%)

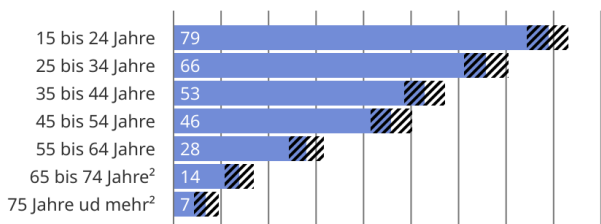
Total



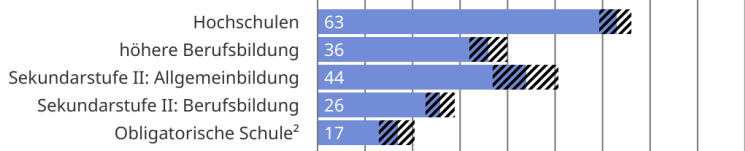
Geschlecht



Altersgruppen



Bildungsniveau (25 Jahre und älter)



Digitale Kompetenzen



¹ Bevölkerung im Alter von 15 bis 88 Jahren

² hoher Variationskoeffizient (10% < VK < 30%)

Datenstand: 05.12.2025
Quelle: BFS – Omnibus IKT

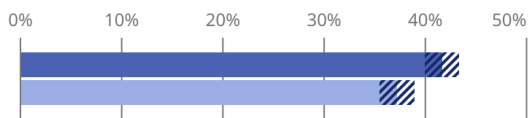
gr-d-16.04-CP_OMNTIC25-G2
© BFS 2025

Hassreden im Internet und betroffene Merkmale, 2023 und 2025

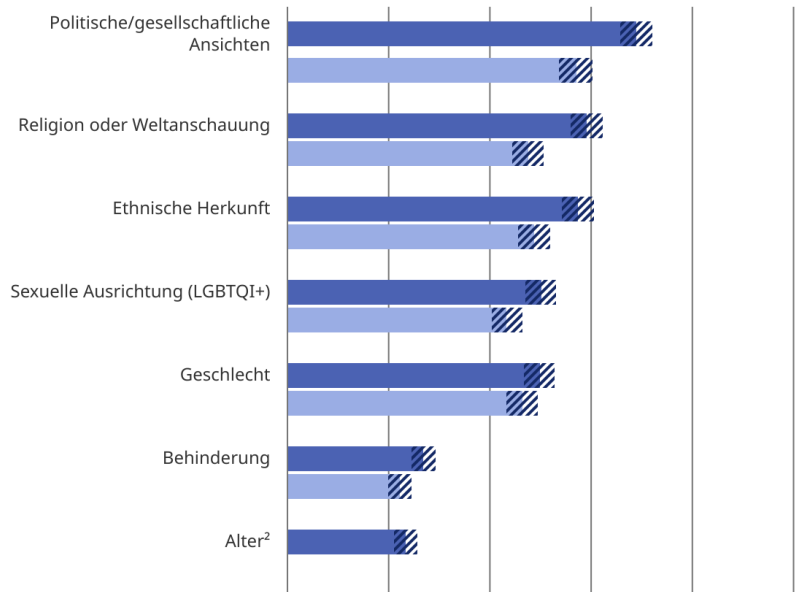
In % der Bevölkerung¹

▨ Vertrauensintervall (95%) ■ 2023 ■ 2025

Feindselige oder erniedrigende Nachrichten gesehen haben



betroffene Merkmale



¹ Bevölkerung im Alter von 15 bis 88 Jahren

² Nicht erhoben im Jahr 2023

Online-Aktivitäten, 2023-2025In % der Bevölkerung¹

T1

	2025	IC ² +/-	2023	IC ² +/-
E-Mails senden und empfangen	90	1.1	90	1.1
Instant Messaging verwenden; z.B. WhatsApp, usw.	88	1.1	88	1.2
Austausch mit den Behörden *	77	1.5	82	1.4
E-Banking (auch mobile E-Banking)	81	1.4	80	1.5
Nachrichten oder Zeitungen bzw. Nachrichtenmagazine lesen	72	1.6	73	1.6
Auf den Seiten der öffentlichen Verwaltung Formulare ausfüllen *	64	1.7	68	1.7
Filme oder Videos anschauen oder herunterladen	70	1.6	68	1.7
Seiten wie Wikipedia benutzen, um etwas zu lernen	67	1.7	67	1.7
Produkte (Waren oder Dienstleistungen) kaufen oder bestellen	69	1.6	67	1.7
Gesundheitsrelevante Informationen suchen	70	1.6	67	1.7
Musik hören oder herunterladen	69	1.6	65	1.7
An einem sozialen Netzwerk teilnehmen	69	1.6	64	1.7
Dienstleistungen im Bereich Reisen und Unterkunft nutzen	63	1.7	63	1.8
Radio hören oder fernsehen	57	1.8	57	1.8
Nutzung von Online-Speicherplatz, um Dateien zu speichern oder zu sichern	58	1.8	55	1.8
Online-Programme benutzen, um Dokumente zu erstellen und zu bearbeiten	42	1.8	40	1.8
Über die Websites eines Spitals/Arztpraxis einen Termin mit einem Doktor vereinbaren	35	1.7	28	1.7
Waren oder Dienstleistungen verkaufen auf website oder apps	28	1.6	27	1.6
Verwendung von vernetzten Haushaltgeräten (IoT)	27	1.6	24	1.6
Informationen zur psychischen Gesundheit suchen	25	1.6	-	
Einen Online-Kurs verfolgen	20	1.5	21	1.5

Die oben aufgeführten Internet-Aktivitäten wurden in den letzten drei Monaten zu privaten Zwecken ausgeübt. Die mit einem * gekennzeichneten Zeilen beziehen sich auf Tätigkeiten, welche in den letzten zwölf Monaten ausgeübt wurden.

¹ Personen zwischen 15 und 88 Jahren

² Vertrauensintervall (95%)

© BFS 2025